

Buchbesprechungen

WILLMANN, Rainer (1989):

Muscheln und Schnecken der Nord- und Ostsee

310 Seiten, 164 Farbfotos 1 S/W-Foto, ca. 100 Strichzeichnungen. Format 11x18,5 cm. Kartoniert. ISBN 3-7888-0555-2. Neumann & Neudamm Naturführer, Melsungen; Preis 44,- DM.

Nach den beiden von Erich Ziegelmeier bearbeiteten und von der Biologischen Anstalt Helgoland herausgegebenen Muschel- und Schneckenbändchen (erschieden zuerst 1957 bzw. 1966 als Sonderdrucke zu den »Helgoländer wissenschaftlichen Meeresuntersuchungen«) stellt das vorliegende Werk die erste umfangreichere Zusammenfassung unserer Kenntnisse zur Systematik, Biologie und Ökologie der Mollusken an Nord- und Ostsee dar.

Ein allgemeiner Teil führt in den Bau, die Lebensweise und Fortpflanzung der heimischen Muscheln und Schnecken ein. Auch einige interessante Anmerkungen über ihre Bedeutung im Nahrungsgefüge der Lebensgemeinschaften sind hier in einem eigenen kleinen Kapitel knapp zusammengefaßt.

Der zweite Abschnitt des Buches enthält den Speziellen Teil. Er wird eingeführt durch einen aufwendigen dichotomen Bestimmungsschlüssel. Im Anschluß daran werden die einzelnen Arten in Wort und Foto/Bild vorgestellt.

Das Buch verspricht im Vorwort und auf dem Rückendeckel eine vollständige Bearbeitung aller vorkommenden Muscheln und Schnecken an Nord- und Ostsee und deren erstklassige Bebilderung. Das Ergebnis ist letztendlich jedoch nicht vollständig und kann auch leider die zuvor erweckten Erwartungen nur zum Teil befriedigen. Unbestreitbar verdienstvoll ist die mühe- und liebevolle Literaturrecherche des Autors. Zu fast allen vorgestellten Arten wußte er einen interessanten Textteil beizusteuern. Nur in sehr wenigen als »Naturführer« konzipierten Werken kann man solche gestrafft zusammengefaßten und doch umfassenden Kenntnisse zum Leben der einzelnen Arten nachschlagen. Durch die Informationsfülle wird die Formenvielfalt als Folge unterschiedlichster Lebensweisen deutlich. Allerdings wäre die eine oder andere Abbildung zu einem abgelegten Eigelege (z. B. bei *Neptunea*, *Nucella*, *Lacuna*-Arten und *Littorina mariae/obtusata*) sehr hilfreich gewesen. Bedauerlicherweise stehen die (angeblich) »erstklassigen Farbfotos« (bis auf wenige Ausnahmen) im scharfen Kontrast zum Text. Reproduktion, Ausleuchtung und auch farbliche Wiedergabe lassen sehr zu wünschen übrig. In einigen Fällen muß man die abgebildeten Objekte erst zwischen vielen anderen mühsam suchen (z. B. S. 119). Die Abbildung auf Seite 191 zeigt übrigens nicht die Dattel- sondern die Weiße Bohrmuschel (*Barnea candida*).

Es ist auch schade, daß vom Konzept des Layouts her nicht automatisch leicht miteinander zu verwechselnde Arten genauso nebeneinander gestellt wurden, wie es für den Bestimmungstext und das dazugehörige Foto sinnvoll gewesen wäre. Durch die ungleichmäßige (»unruhige«) Seiteneinteilung ohne klares und durchgehaltenes Layout (siehe z. B. die modernen Naturführer von Parey, Franckh-Kosmos, Gräfe & Unzer) muß der Leser ständig zwischen Text, Abbildung und Bestimmungsschlüssel hin und herblättern. Das dürfte sich für den ungeübten Sammler im Freiland als unpraktisch erweisen. Es stellt sich in diesem Zusammenhang überhaupt die Frage, ob in einem Naturführer dieser Art ein dichotomer Bestimmungsschlüssel sinnvoll ist. Viel schneller kommt man wohl beim gezielten Blättern und Beschauen der relevanten Abbildungen zum Ziel. Hinweise zu ihrem Auffinden (z. B. die Gruppe aller turmförmigen Schnecken) hätten als Abbildungen im Vor- und Nachsatz untergebracht werden können. Viele Vogelbestimmungsbücher sind in dieser Hinsicht beispielhaft konzipiert. Die schlechtesten Abbildungen betreffen bedauerlicherweise gerade die Gruppe der Kleinschnecken (»Rissoacea«), die ohnehin am schwierigsten zu bestimmen sind und daher extrem präziser Abbildungen bedürfen. Vielleicht wären hier durchgehend vergleichende Abbildungen direkt nebeneinander sinnvoller gewesen. Auch die Vollständigkeit der Arten ist nicht gegeben. Allerdings werden einige Neufunde und wissenschaftliche Erkenntnisse (z. B. über die Strandschnecken) seit der Drucklegung von Ziegelmeiers Werken berücksichtigt, und auch die gehäusetragenden Opisthobranchia finden dankenswerterweise Eingang in den beschreibenden Teil. Trotzdem fehlen bei den gehäusetragenden Schnecken gegenüber Ziegelmeier mehr als 20 Arten, darunter so auffällige und charakteristische Formen wie *Colus gracilis*, *Arca lactea* und die an der Ostsee durchaus nicht seltene *Theodoxus fluviatilis* (und andere Brackwasserformen). Völlig verschwiegen wird auch die mit etwa 30 Arten an den deutschen Küsten vertretene Gruppe der marinen »Nacktschnecken. Die Muscheln sind dagegen fast lückenlos präsentiert. Leider ist die Taxonomie (besonders bei den Schnecken) in dieser Abhandlung nicht auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft. Die zu diesem Thema relevante Literatur (Holsaeter, 1986; GRAHAM, 1988) wurde nicht berücksichtigt. Die Angaben zum Erstbeschreiber und Beschreibungsdatum sind - unverständlichlicherweise - lückenhaft. Für Molluskenkundler aber ist aufgrund der verwirrenden Namensgebungen in den vergangenen Jahrzehnten ein sorgfältiger Umgang mit der Taxonomie und deren scharfen Richtlinien unerlässlich. So unterscheidet der Autor z. B. nicht zwischen den in der Wissenschaft scharf getrennten Bezeichnungen »=«

und »syn.«. Ein kurzes Fazit zum Schluß: Für eine Bestimmung im Freiland bietet Willmanns Werk keinerlei Verbesserung gegenüber dem erheblich preiswerteren Doppelband von Ziegelmeier (zusammen nur DM 8,-); der außerordentlich ansprechende Text aber hebt das Buch gegenüber anderen erschwinglichen Bestimmungswerken (auch aus dem englischen Raum) zumindest in dieser Hinsicht wohltuend hervor. Wer knapp und umfassend einen (bebilderten) Einblick in das Leben der Muscheln und Schnecken an unserer Küste gewinnen will, dem sei dieses Buch trotz seiner o. g. Schwächen zu empfehlen. Klaus Janke

RHEINWALD, G., J. OGDEN & H. SCHULZ (Hrsg.) (1989):

Weißstorch - White Stork

Status und Schutz - Status and Conservation

Proc. I Int. Stork Conserv. Symposium, Walsrode, 14.-19.10.1985. 472 Seiten, Schriftenreihe des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten (DDA) 10. Bezug: DDA-Schriftenversand, Im Schapenkamp 11, 3300 Braunschweig. Preis: DM 54,-.

Der vorliegende Band enthält die Referate des 1. Internationalen Weißstorchsymposiums in Walsrode im Oktober 1985 und behandelt, in vier Abschnitte unterteilt, die Biologie (auch Nahrung), den Zug, die Gefährdung (Schadstoffbelastung), die Beringungsproblematik und den Schutz dieses Großvogels. Auch das kontrovers diskutierte Thema der Wiedereinbürgerung in der Schweiz, den Niederlanden und in Frankreich wird in Aufsätzen dargestellt.

Einen breiten Raum nimmt eine detaillierte Auswertung des 4. Internationalen Zensus von 1984, aufgeschlüsselt nach Ländern, ein. Dabei werden, trotz des umfangreichen Materials über diese Vogelart, Zählücken deutlich: In den noch gut besiedelten Gebieten des nördlichen Osteuropas existieren Ergebnislücken. Der Weltbestand des Weißstorch wird für 1984 auf 128 000 Brutpaare geschätzt, wobei 19 000 Paare auf der westlichen Route über die iberische Halbinsel die westafrikanischen Winterquartiere erreichen. Gegenüber der letzten Zählung von 1974 hat die Oststorchpopulation um zwölf Prozent, die Weststorchpopulation sogar um 20 Prozent abgenommen.

Dieser Band bietet eine Fülle von Fakten über den Weißstorch und ist allen an Problemen der Arten- und Naturschutzes Interessierten zu empfehlen.

Eike Hartwig

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [11_2_1990](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 40](#)